



öffentlich

**Betreff:**

Prüfung Zebrastreifen oder Fußgängerampel Haltestelle Schlaatzstraße

**Einreicher:** Gruppe Die Andere

Erstellungsdatum 09.03.2011

Eingang 902:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
06.04.2011	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		x

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zu prüfen, ob in der Friedrich-Engels-Straße/Höhe Schlaatzstraße ein Zebrastreifen oder eine Fußgängerampel eingerichtet werden kann und welche Kosten durch die Umsetzung beider Varianten entstehen würden.

Das Prüfergebnis soll den Stadtverordneten im Mai 2011 vorgelegt werden.

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Entscheidungsergebnis**

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Mit dem Antrag möchten wir eine ergebnisoffene Prüfung veranlassen, ob die Einrichtung eines Zebrastreifens oder einer Fußgängerampel zur Überquerung der Friedrich-Engels-Straße in Höhe Schlaatzstraße sinnvoll ist und welche Voraussetzungen dafür ggf. geschaffen werden müssen.

Im Bereich Friedrich-Engels-Straße/Schlaatzstraße befinden sich Bushaltestellen in beide Fahrrichtungen. Gerade für Kinder und Jugendliche ist an dieser Stelle das Überqueren der Straße gefährlich, weil die Autos dort häufig mit hoher Geschwindigkeit aus den Kurven kommen. Durch die Eröffnung des Kulturzentrums „Freiland“ und die Errichtung des Wohnquartiers am Bahnhof werden die Haltestellen künftig häufiger genutzt.